

## SCHWEIZER BAUMUSTER-CENTRALE ZÜRICH



KONKRET, Fachgespräch mit Brownbag-Lunch  
«Toni zum klingen bringen»  
applied acoustics mit EM2N Architekten:  
Donnerstag 19. März 2015 von 12:15-13.30 Uhr

Referenten:

Martin Lachmann, Akustiker SGA/SIA/MIOA, applied acoustics  
Christof Zollinger, Associate, EM2N Architekten

Kostenlos - Anmeldung bitte bis 17. März an [thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)

EIN WUNSCH AN UNSERE GÄSTE:

Unsere Mittags- und Abendveranstaltung sind oftmals mit über 200 Gästen gut besucht. Aus organisatorischen Gründen, wie Essensbestellungen, bitten wir Sie deshalb unbedingt die Anmeldetermine einzuhalten. Wir danken Ihnen.



Typologie der Akustik:

Die Akustik ist ein kommunikatives Medium. Eine Akustik, welche die Funktion des Raumes unterstützt, ermöglicht eine interaktive Kommunikation zwischen Menschen und Raum.

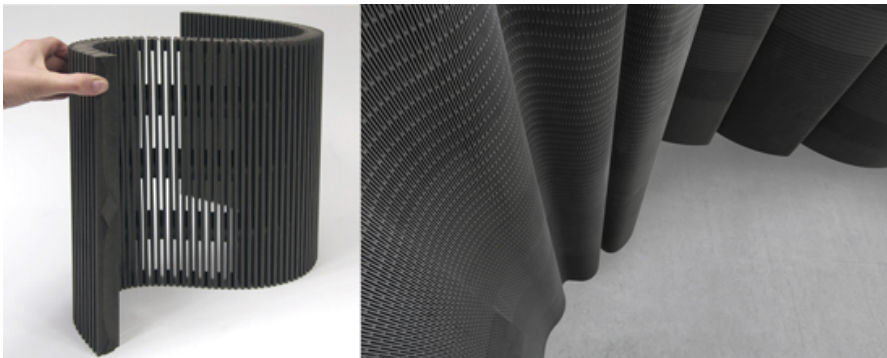
Der neue Campus der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) im Toni Areal umfasst weit über 1000 Räume. Zahlreiche von ihnen werden für anspruchsvolle künstlerisch-musikalische Projekte genutzt und müssen hohen akustischen Ansprüchen genügen. Viel wird über gute Akustik diskutiert – leider gibt es keine allgemeingültige «gute Akustik». Diese ist nämlich immer nur dann gut, wenn sie der Nutzung eines Raumes dient und zu dessen gewünschter Atmosphäre beiträgt.



Orgelsaal Toni Areal, EM2N Architekten, Zürich, 2014

Martin Lachmann von applied acoustics und EM2N Architekten

Das breite Nutzungsspektrum im Toni Areal verlangt Räume mit unterschiedlichsten akustischen Verhältnissen: vom «trockenen» Tonstudioraum bis zum «klingenden» Konzertsaal. Der Akustiker Martin Lachmann von applied acoustics und EM2N Architekten stellen ausgewählte Räume aus dem Toni Areal vor und erläutern, wie durch unterschiedliche Materialisierungen, Grundrisse, Schnitte und Formen die passende Akustik gestaltet wurde. Dabei soll auch die enge Zusammenarbeit zwischen Architektur und Akustik beleuchtet und erläutert werden. Anstelle von Formeln wird am Brownbag-Lunch die Akustik auch anhand grosser «Be-Greifbarer» Muster erklärt.



Dukta von Serge Lunin und Christian Kuhn in der [SBC.2 Die Material-Kompetenz](#)

Den Klang gestalten

Die Qualität eines akustischen Ereignisses, sei dies nun Raumklang oder Umgebungslärm, wird von jeder Person individuell auf Grund persönlicher Erfahrungen, Vorlieben etc. beurteilt und entzieht sich grundsätzlich einer objektiven Bewertung. Die Akustik rückt damit in die Nähe von gestaltenden Disziplinen wie der Architektur oder dem Produktdesign. In allen diesen Bereichen ergibt sich die Qualität eines Werks aus einer Mischung von funktional-objektiven und gestalterisch-subjektiven Aspekten. Das bedeutet, dass sich Akustiker bei ihrer Arbeit nicht allein auf physikalisches Wissen stützen können. Vielmehr müssen sie sich den noch nicht gebauten Raum hörend vorstellen können – wie es Architekten auf der visuellen Ebene tun.

Hans Scharoun (1893 - 1972 Berlin)

Beim Thema Akustik kommt uns Architekten auch unweigerlich Hans Scharoun und seine berühmte Philharmonie in Berlin in den Sinn. Ausgeschrieben war ein Wettbewerb den er 1956 gewann um den Bau von 1956 bis 1963 umzusetzen. Für viele Kenner entspricht die dort gewählte Akustik einem Ideal, welches seither selten mehr erreicht wurde.



Philharmonie in Berlin, Hans Scharoun

Frank Owen Gehry (1929 - Los Angeles, CA)

Aus jüngerer Zeit ist uns die Walt Disney Concert Hall, ein Konzerthaus in Los Angeles bekannt. Benannt nach dem Filmproduzenten Walt Disney beheimatet diese das Los Angeles Philharmonic Orchestra. Der nach Plänen des Architekten und Designers Frank O. Gehry in 2003 eröffnete Bau zählt wegen seiner modernen Akustik und Architektur zu den bedeutendsten Konzerthallen der Welt.



Walt Disney Concert Hall, Frank O. Gehry

In einem empirischen Prozess liess Frank Gehry während der langen Projektierungsphase rund 600 Modelle verschiedenster Konzerthallen und Ideen aus Karton bauen um die für ihn «beste» akustische Variante zu finden. Die gewählte Decke in der Gestalt von Holzbögen und die versetzte Anordnung der Sitzplätze sorgen für eine moderne Akustik mit dem Charakter einer traditionellen Konzerthalle. Rund um die Orchesterbühne wurden ebenfalls Sitzplätze angeordnet und im hinteren Teil befindet sich eine Pfeifenorgel inmitten der Sitze. Für die Akustik des Resonanzkörpers war der Japaner Yasuhisa Toyota verantwortlich, einer der Hauptexperten der auch das Akustikkonzept für die Elbphilharmonie, ein im Bau befindliches Konzerthaus in der Hafencity Hamburg von Herzog & de Meuron entwickelt.



Adresse:

[Weberstrasse 4](#)  
[8004 Zürich](#)

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

[SBC-2](#)

[facebook](#)

[Kalender](#)

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.